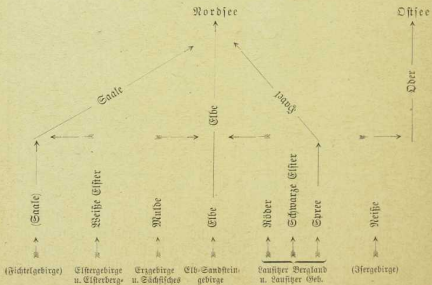


- § 30. **Bodengestalt.** Ein Blick auf die Karte lehrt, daß Sachsen zum größten Teil gebirgig ist und von N nach S allmählich ansteigt. Ein Flachlandstreifen umsäumt den N, geht nach S allmählich in Bergland und schließlich in Gebirge über. Nach der böhmischen Seite zu fallen diese Gebirge steil ab. Man kann in Sachsen folgende Landschaften unterscheiden: Elstergebirge und Elsterbergland, Erzgebirge und Sächsisches Bergland, Elb-Sandsteingebirge und Elbtalkessel, Lausitzer Gebirge und Lausitzer Bergland, Sächsisches Flachland (Fig. 12).
- § 31. **Gewässer.** Sachsen ist ein reich bewässertes Land. Dem Hauptabfall des Landes nach N entsprechend, wenden sich die größeren Flüsse durchweg nach N. Die vom Riesengebirge kommende Elbe hat sich einen Weg durchs Gebirge gebahnt und durchströmt Sachsen in nordwestlicher Richtung. Ihr fließen, freilich zum großen Teil erst als Zuflüsse oder erst außerhalb Sachsens, die Gewässer unseres Vaterlandes zu, so die Weiße Elster, Mulde, Schwarze Elster und Spree. Nur die Neiße im äußersten O wendet sich zur Ober, die sich in die Ostsee ergießt (Fig. 13). Innerhalb Sachsens ist das Flußgebiet der Mulde am ausgedehntesten, dann folgt das der Elbe, dann das der Weißen Elster.



13. Übersicht über die Flüsse Sachsens.

- § 32. **Klima.** Das Ansteigen Sachsens von N nach S bedingt in gleicher Richtung eine Zunahme der Niederschläge und Abnahme der Wärme, womit eine spätere Entwicklung der Pflanzen einhergeht. Doch selbst auf dem Kamme des Erzgebirges ist noch Feldbau möglich.